

sellschaftlicher Probleme in Lernaufgaben. Zwar hält Seitz im Resümee selbstkritisch fest, „das Desiderat einer Metatheorie der Didaktik, die die Transformation von Gesellschaftsproblemen in Lernaufgaben stringent zu beschreiben erlaubt“, habe er nicht einlösen können (454). Allerdings hat er wichtige Elemente für eine solche Theorie erarbeitet. Dazu gehört vor allem das begründete Plädoyer für einen kompetenzorientierten Ansatz, den Seitz in den letzten Abschnitten des Kapitels entwirft und der insbesondere auf die Parameter der gesellschaftlichen Komplexität, der Subjektivität und der Intentionalität gegründet sein soll.

Seitz hat nicht nur eine Präzisierung und Erweiterung der pädagogischen Agenda, sondern zugleich ein zukunftsweisendes Profil für die notwendige *interdisziplinäre* Arbeit an der theoretischen Fundierung von Konzepten und Anforderungsprofilen einer „Bildung für die Weltgesellschaft“ vorgelegt.

Marianne Heimbach-Steins

Weltprobleme im 21. Jahrhundert. Hg. v. Peter OPITZ. München: Fink 2001. 336 S. Br. 19,90.

Am Beginn des 21. Jahrhunderts hat die Globalisierungsbewegung nicht nur eine hohe Eigendynamik entwickelt, sondern sie sieht sich auch unterschiedlichen traditionellen wie neuen Weltproblemen gegenüber. Der Sammelband „Weltprobleme“, in dem Peter Opitz insgesamt 16 Beiträge zusammengetragen hat, stellt eine fundierte, dreigeteilte Analyse globaler Problemfelder dar. Allen Darstellungen ist gemeinsam, daß sie mehr oder weniger einen argumentativen Dreischritt leisten, der von einer empirischen Bestandsaufnahme ausgeht und über eine (teils ethische) Reflexion in die Diskussion politischer Gestaltungsmöglichkeiten mündet.

Ein erster Themenbereich beschäftigt sich mit den „klassischen Weltproblemen“, wie zum Beispiel Bevölkerungsdynamik oder Umweltschutz. In anschaulicher Weise skizziert Johannes Wallacher die Problemlage hinsichtlich der „bedrohten Lebensgrundlage Wasser“, entwickelt ethische Kriterien für eine gerechte Wassernutzung und leitet daraus Handlungs-

optionen ab. In einem weiteren Beitrag stellt Ralf E. Ulrich die Entwicklungen der globalen Bevölkerungsdynamik dar und verknüpft diese mit den aktuellen Diskussionen der UN-Bevölkerungspolitik. Die Abhandlungen über Umweltschutz zeigen darüber hinaus deutlich die in der Einleitung skizzierte Spannung zwischen den Hoffnungen auf technische Lösungen von Weltproblemen und der Notwendigkeit eines politischen Gestaltungswillens.

Das zweite Themenfeld behandelt die ökonomischen Aspekte der Globalisierung. In systematischer und verständlicher Weise werden Themen wie Welthandelspolitik oder internationale Währungsordnung vorgestellt. Auch wird hier deutlich, daß Handlungsoptionen durchaus unterschiedlich ausfallen können: Hebt Fritz Franzmeyer etwa den politischen Ordnungsaspekt hervor, so betont Heidemarie C. Sherman die Dynamik des freien globalen Marktes. Diese Differenzen sind für die Argumentationslinie des Bandes hilfreich, da sie zeigen, daß es keine eindeutige Lösung der Weltprobleme geben kann.

Der dritte Teil beschäftigt sich mit der politischen Dimension von Globalisierung. Themen sind die Übertragung des Demokratieprinzips auf die globale Ebene, internationale Konflikte oder die Bedeutung von Rußland und China bei der Lösung von Weltproblemen (aufgezeigt am Beispiel Rüstungspolitik). Auch wenn sich dieses letzte Themenfeld des Bandes durch den 11. September 2001 bereits wieder verändert hat, so behalten aufgezeigte strukturelle Probleme nach wie vor ihre Gültigkeit, insbesondere die Frage, wie man „Global Governance und hegemonialen Führungsanspruch“ (16) einzelner Länder miteinander verbinden kann. Abschließend diskutiert Johannes Müller aufschlußreich die soziokulturelle Dimension von Globalisierung. Weltprobleme können für ihn nicht ohne Berücksichtigung dieses oft vernachlässigten Aspekts im Sinn eines globalen interkulturellen Dialogs gelöst werden.

Der Band versteht es, anregend und abwechslungsreich aktuelle Weltprobleme verständlich darzustellen und anschaulich mit vielen Darstellungen und Tabellen zu illustrieren. Dabei wird nicht vergessen, wichtige Begriffe syste-

matisch zu erklären. Auch wenn einzelne Problemfelder noch stärker systematisch verzahnt und einige Themen (z.B. internationale Zivilgesellschaft) und ergänzende Perspektiven (z.B. Analysen auf der Mikro-Ebene) noch stärker mit einbezogen hätten werden könnten, so ist die Gesamtargumentation überzeugend und ansprechend zugleich. Der Dreischritt empirischer Befund – Reflexion – politische Gestaltungs-

möglichkeiten ermöglicht eine umfassende Beleuchtung des Themas, ohne dabei „in Resignation zu verfallen, sondern sich (den Weltproblemen) zu stellen und mit Geduld und Augenmaß nach tragfähigen Problemlösungen zu suchen“ (19). Diesem Anliegen wird der Band voll gerecht und stellt damit einen gelungenen Beitrag zur Diskussion über Globalisierung dar.

Michael Reder

ZU DIESEM HEFT

HANS MAIER, zuletzt Inhaber des Guardini-Lehrstuhls für christliche Weltanschauung an der Universität München, beschäftigt sich mit der Stellung der Katholiken in der deutschen Kulturwelt im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Er zeigt, wie sich der Katholizismus immer mehr von der protestantisch dominierten nationalen Kultur entfernte.

Der arbeitsfreie Sonntag ist neu in die Diskussion gekommen. ANDREAS VERHÜLSDONK, Referent im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, plädiert für die Arbeitsruhe am Sonntag als Freiraum gegenüber einer immer mehr dominierenden Logik des Marktes und des Konsums.

RAINULF A. STELZMANN, Professor an der University of South Florida in Tampa, beschäftigt sich mit einer Serie von Kriminalromanen des englischen Autors Paul C. Doherty, in denen ein Dominikaner des 14. Jahrhunderts die Hauptrolle spielt. Dabei entdeckt er Bezüge zur heutigen Lebenswelt.

Sünde ist für viele zu einer schwer verständlichen Größe geworden. BÉATRICE ACKLIN ZIMMERMANN, Lehrbeauftragte an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg, faßt die intensive Auseinandersetzung um den Sündenbegriff in der feministischen Theologie zusammen und zeigt, daß davon wichtige Impulse für ein heute verständliches und hilfreiches Reden von Sünde ausgehen.

PAUL KONRAD KURZ gibt einen Überblick über die literarische Saison 2003. Er kommentiert Bücher von Reinhard Jirgl, Ralf Rothmann, Yadé Kara, Feridun Zaimoglu, Judith Hermann, Botho Strauß, Hanns-Josef Ortheil, Martin Walser und Christa Wolf.